



So pfeift man auf die Zeit

Vergnügliches zum Geburtstag
mit Texten von Wilhelm Busch



Herzlichen Glückwunsch

Eh' man auf diese Welt gekommen
Und noch so still vorliebgenommen,
Da hat man noch bei nichts was bei;
Man schwebt herum, ist schuldenfrei,
Hat keine Uhr und keine Eile
Und äußerst selten Langeweile.
Allein man nimmt sich nicht in Acht,
Und schlupp! ist man zur Welt gebracht.



*Stets findet Überraschung statt,
Da, wo man's nicht erwartet hat.*



*Aber hier, wie überhaupt,
Kommt es anders als man glaubt.*

Summa summarum

Sag, wie wär es, alter Schragen,
Wenn du mal die Brille putzttest,
Um ein wenig nachzuschlagen,
Wie du deine Zeit benutztest.

Oft wohl hätten dich so gerne
Weiche Arme warm gebettet;
Doch du standest kühl von ferne,
Unbewegt, wie angekettet.

Oft wohl kam's, dass du die schöne
Zeit vergrimmtest und vergrolltest,
Nur weil diese oder jene
Nicht gewollt, so wie du wolltest.

Demnach hast du dich vergebens
Meistenteils herumgetrieben;
Denn die Summe unsres Lebens
Sind die Stunden, wo wir lieben.

Weisheitliches

Also lautet der Beschluss,
Dass der Mensch was lernen muss.
Nicht allein das ABC
Bringt den Menschen in die Höh';
Nicht allein im Schreiben, Lesen
Übt sich ein vernünftig Wesen;
Nicht allein in Rechnungssachen
Soll der Mensch sich Mühe machen;
Sondern auch der Weisheit Lehren
Muss man mit Vergnügen hören.



*Zum Beispiel mit gelehrten Sachen
Kann man sich vielfach nützlich machen.*



*Außerdem hab ich gehört:
Leichtes Herz und leichter Magen,
Wie in andern Lebenslagen,
Sind auch hier empfehlenswert.*

Erleichterndes

Strebst du nach des Himmels Freude
Und du weißt's nicht anzufassen,
Sieh nur, was die andern Leute
Mit Vergnügen liegen lassen.

Dicke Steine, altes Eisen
Und mit Sand gefüllte Säcke
Sind den meisten, welche reisen,
Ein entbehrliches Gepäck.

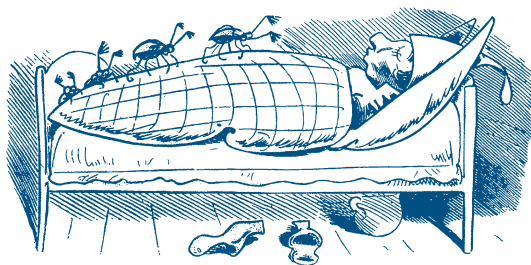
Lass sie laufen, lass sie rennen;
Nimm, was bleibt, zu deinem Teile.
Nur, was sie dir herzlich gönnen,
Dient zu deinem ew'gen Heile.



*Drum lebe mäßig, denke klug.
Wer nichts gebraucht, der hat genug.*

Vergängliches

Des Lebens Freuden sind vergänglich.
Das Hühnerauge bleibt empfänglich,
Wie dies sich äußert, ist bekannt,
Krumm wird das Bein und krumm die Hand.
Die Augenlider schließen sich,
Das linke ganz absonderlich.
Dagegen öffnet sich der Mund,
Als wollt er flöten, spitz und rund.
Zwar hilft so eine Angstgebärde
Nicht viel zur Linderung der Beschwerde.
Doch ist sie nötig jederzeit
Zu des Beschauers Heiterkeit.



*Der Mensch wird schließlich mangelhaft,
Die Locke wird dahingerafft.*

Zum Autor:

Wilhelm Busch (1832–1908) ist einer der bedeutendsten humoristischen Dichter Deutschlands. Wegen seiner satirischen Bildergeschichten in Versen gilt er als einer der Urväter des Comic. Seinen künstlerischen Durchbruch erreichte er mit Max und Moritz (1865). Daneben verfasste er auch Erzählungen, Gedichte, Aphorismen und Operettentexte.

Zu den Bildern:

Wilhelm Busch war nicht nur Schriftsteller, sondern auch Künstler. Er studierte Malerei in Düsseldorf, Antwerpen und München. Mit treffsicheren Karikaturen zeichnete er genau beobachtete Alltagsszenen, die schnell Anhänger fanden.

Die hier verwendeten Motive sind collagiert zusammengestellte Szenen aus seinen Geschichten.

Alle Rechte vorbehalten

© 2024 Verlag am Eschbach

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräflerland

www.verlag-am-eschbach.de

Gestaltung und Satz: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach

Kalligrafie: Ulli Wunsch, Wehr

Herstellung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-98700-109-3



Gedruckt auf FSC®-zertifizierten Materialien

Näheres zur Nachhaltigkeitsstrategie der Verlagsgruppe Patmos

auf unserer Website www.verlagsgruppe-patmos.de/nachhaltig-gut-leben



Manufakt

Dieser Baum steht für Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, umweltschonende Ressourcennutzung und nachhaltige Herstellung
Individuell und mit Liebe gemacht.

